

Die Kryptogamen-Sammlung von Charlotte Fukarek (1926-2010) als Neuzugang im Herbarium-Münster (MSTR)

Bernd Tenbergen, Münster

Im Jahr 2011 erhielt das Herbarium im LWL-Museum für Naturkunde in Münster (MSTR) das Moos- und Flechtenherbarium von Frau Charlotte Fukarek (geb. Jacobus) als Geschenk. Übergeben wurde die Sammlung am 8. Februar 2011 von ihrer Tochter Veronika Fukarek-Marwedel in Dortmund. Die Sammlung umfasst etwa 1.500 Belege in 65 Kartons (Moosproben) sowie fünf Kartons mit Flechten. Frau Charlotte Fukarek, die am 12. Juni 1926 in Magdeburg geboren wurde, sammelte die Belege überwiegend im Raum Wuppertal und Dortmund (vgl. auch FUKAREK 2006) sowie auf Reisen nach Mallorca (vgl. hierzu auch KOPPE (1965) und DUNCK (1977)), in die Eifel und nach Süddeutschland an den Rand der Schwäbischen Alb bei Sigmaringen in das ehemalige Augustinerfrauenstift Inzigkofen.

Charlotte Fukarek studierte zunächst in Halle an der Saale, wo sie auch ihren Ehemann, den späteren Vegetationskundler und Hochschulprofessor in Greifswald, Dr. Franz Fukarek (1926-1996), kennenlernte. Als Fächer wählte sie Chemie und Biologie, da ihr Berufswunsch zunächst Chemikerin war. Sie machte im Jahr 1951 ihr Staatsexamen, wobei sie eine Arbeit über „Die Vogelwelt des Stadtparks in Halle“ schrieb (vgl. FUKAREK 1951). Von 1954 bis 1958 arbeitet sie als Lehrerin an einer Grundschule in Greifswald. Nach ihrer Flucht in den Westen, wo das Studium und das Staatsexamen nicht anerkannt wurden, studierte Frau Fukarek erneut, diesmal in Mainz. Außerdem war der Nachweis eines dritten Faches erforderlich. Sie wählte Physik. Das Referendariat absolvierte sie in Wuppertal, wo sie im Anschluss daran an einem Gymnasium eine Teilzeitstelle fand. Gleichzeitig war Charlotte Fukarek auch noch an einer Schule in Remscheid tätig.

Frau Fukarek war dem Wuppertaler Naturwissenschaftlichen Verein zeitlebens sehr verbunden und hat dort, besonders nach der Pensionierung, viele naturkundliche Exkursionen mitgemacht.

Im Alter von 62 Jahren ging sie 1988 in Pension und begann sich intensiver mit der Bryologie zu beschäftigen. Zunächst hatte sie noch überlegt, welches Teilgebiet der Biologie sie nun intensiver bearbeiten sollte. Als Gründe nannte Sie einerseits, dass *„Moose bis auf Schneefallzeiten ganzjährig zu untersuchen sind, dass man auch zu Hause daran arbeiten kann und Moose und die notwendigen Untersuchungsmaterialien nicht so viel Platz wegnehmen. Außerdem müssen mit zunehmendem Alter keine großen Wanderun-*

gen gemacht werden und Moose laufen nicht weg, also gute Voraussetzungen, die Bryologie auch in fortgeschrittenem Alter noch ausführen zu können“ (Veronika FUKAREK-MARWEDEL nach Aufzeichnungen ihrer Mutter mdl. 2011).

In den ersten Jahren unternahm sie viele Exkursionen mit Dr. Siegfried RISSE (Essen), reiste zu Bestimmungskursen nach Inzigkofen und besuchte Kurse bei Dr. Hermann MUHLE (Universität Ulm) und Prof. Dr. Ruprecht DÜLL (Universität Essen-Duisburg). Insbesondere in dem Moos-Herbarium Risse, das sich seit einigen Jahren ebenfalls im Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster befindet, gibt es zahlreiche weitere FUKAREK-Belege.

Zunächst arbeitet Frau Fukarek bei Kartierung der Moose in Wuppertal mit und befasst sich nach dem Umzug nach Dortmund mit der dortigen Moosflora, insbesondere den Moosen des Rombergparks, was sie auch veröffentlichte (vgl. FUKAREK 2006). Ab 2003 wandte sich Frau Fukarek verstärkt den Flechten zu. Nach einem Schlaganfall im Jahr 2007 konnte sie sich nicht mehr mit der Bestimmung der Arten beschäftigen. Frau Charlotte Fukarek verstarb am 30. Januar 2010 in Dortmund.

Danksagung

Die persönlichen Angaben zu Charlotte Fukarek wurden von Veronika Fukarek-Marwedel zusammengestellt, der wir hierfür herzlich danken. Die Moosammlung wird voraussichtlich ab dem Jahr 2012/13 nach einer Durchsicht und Bearbeitung durch Herrn Dr. Carsten Schmidt (Münster), der auch dankenswerterweise den Kontakt zur Familie Fukarek hergestellt hat, in die Sammlung des LWL-Museums für Naturkunde integriert werden. Die Bearbeitung der Flechtenproben übernimmt in Kürze freundlicherweise Frau Dr. Helga Bültmann (Münster).

Literatur:

DUNK, K. v. d. (1977): Zur Moosvegetation von Mallorca. *Herzogia* **4**: 409-413. - FUKAREK, C. (1951): Die Vogelwelt des Stadtparks in Halle a. S.. Staatsexamensarbeit an der Päd. Hochschule / Universität Halle (unveröffentlicht). - FUKAREK, C. (2006): Moose des Botanischen Gartens Rombergpark in Dortmund. *Decheniana* **159**: S. 87-94. - Koppe, F. (1965): Bryologische Beobachtungen auf der Insel Mallorca. *Botaniska Notiser* (Lund) **118** (1): 25-48.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Bernd Tenbergen
LWL-Museum für Naturkunde
Sentruper Str. 285
48161 Münster
mail: bernd.Tenbergen@lwl.org